



Aphrodite

Die sogenannte Aphrodite Braschi kam 1798 bei Ausgrabungen in den Ruinen einer römischen Villa an der Via Appia zutage und erhielt ihren Beinamen nach ihrem ersten Besitzer.

Bei der Marmorstatue handelt es sich um eine Variante eines der berühmtesten Bildwerke der Antike, der Aphrodite von Knidos (antike Hafenstadt an einer Halbinsel) aus der Hand des Praxiteles. Mit dieser Marmorskulptur habe der Bildhauer — so berichtet Plinius im 1. Jahrhundert n. Chr. — nicht allein das sie beherbergende Aphrodite-Heiligtum, sondern die gesamte Halbinsel Knidos berühmt gemacht. Grund für diese Berühmtheit, so berichtet er weiter, war nicht allein die Schönheit und Lebendigkeit der Skulptur, sondern insbesondere der Umstand, dass Praxiteles es sich als erster Bildhauer getraut habe, die Liebesgöttin in einer lebensgroßen Fassung vollständig unbekleidet darzustellen.

Abguss aus München, 1869 erworben; Inv.-Nr. 35 (Sig. 144a)

Original: Marmor, hellenistische Variante eines Marmororiginals um 340 v. Chr.; München, Glyptothek; Inv.-Nr. 258



www.geschichte-bw.de

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



MUSEUM
DER UNIVERSITÄT
MUT